



Eine Installation für die Johanniterkirche von

Glaser/ Kunz

Homeless

Kinematografische Skulptur mit 7 Talking Heads

29. September bis 23. Dezember 2012

Albtraum Wirklichkeit?

Akua: Do you hear that noise?

Galit: Does anyone know if there are still bees?

Kim: How can you think of bees right now?

Aton: Bees play a vital role in pollinating flowering plants, and they are the most important pollinator in ecosystems that contain flowering plants. It is estimated that one third of the human food supply depends on insect pollination, most of which is accomplished by bees.

Kim: Shut up, will you! I can't stand that bullshit!

Akua: Hey, calm down. You're still upset about the loss of your friends, your family, your neighborhood.

Well, aren't we all? But what she says is so touching!

Galit: He's right, I mean, if bees die out, it's no joke. Are we going to pollinate the flowering plants ourselves?

Andrei: There is a big gap between rhetoric+ and action.

Joseph: I think we should comb the woods and collect all the berries left over from last year. We might also find something else to eat.

Aton: I may even find a loophole to paradise somewhere.

J.J.: We have no chance of survival in the long run. We're the only ones left. We've lost all our people, bright people: professors, industrialists, doctors, specialists in all fields like software engineers, financial experts, all our economic forces are gone –

Akua: (ironic) They were so damn bright!

Aton: That's a fine mess we've gotten ourselves into.

Galit: What we need now is someone who knows about farming.

Andrei: What's the food of the future?

Joseph: The future is the past.

Akua: Even if the soil is dry and toxic: we have to do the planting or there'll be no harvest next year.

Aton: Yes, we do need food!

Kim: I'm not hungry –

J.J.: Count yourself lucky.

Galit: That's strange, I'm not hungry either and we haven't eaten for a long time!

Andrei: She's right, nobody's hungry. We're just talking about food out of habit.

Aton: Maybe we aren't real.

Joseph: This isn't reality.

Kim: What day is today?

J.J.: Maybe we've just lost our appetite.

Galit: I can't even remember what it feels like to be hungry. But one day, I suppose, I will be hungry again.

Kim: What a mess! Utter chaos. Maybe you're right, this can't be the real world.

Akua: Strange. I have a feeling I am not real either.

Andrei: Is there a lesson to be learned?

Joseph: The playground is a hospital.

Albtraum Wirklichkeit?

„Homeless“ nennen Daniel Glaser und Magdalena Kunz ihre Rauminstallation in der Johanniterkirche. Die Kinematografische Skulptur besteht aus einer Gruppe von sieben Menschen, die rätseln, ob sie die einzigen Überlebenden auf der Erde sind oder möglicherweise bloß Traumfiguren in den Albträumen eines anderen.

Echt oder nicht echt? Diese Frage stellt sich auch der Betrachter, der den „Talking Heads“ erstmals begegnet. Dieser kurze Moment des Zweifels berührt, verstört, lässt innehalten. Glaser/ Kunz verstehen ihre Arbeit als Dialog: „Uns beschäftigt das Hier und Jetzt. Wir sorgen uns, dass Menschen aus Gier, Unüberlegtheit und strukturellen gesellschaftlichen Gewohnheiten die Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen zerstören. Wir experimentieren mit der Erde wie in einem Labor und wissen nicht, was dabei herauskommt.“

Als Medium für ihre Botschaft haben die beiden Künstler die so genannten Kinematografischen Skulpturen entwickelt. Eine spannende Verbindung von Bildhauerei, Film, Theater und Literatur. Aus Lehm formen Glaser/ Kunz klassische Skulpturen, die durch Videoprojektionen lebendig werden. „Uns geht es darum, die Skulptur in eine Zeitkunst zu überführen. Dadurch bekommt sie einen erzählerischen Charakter. Eine performative Zwischenform zwischen Fiktion und Realität entsteht.“

Seit 12 Jahren arbeitet das Künstlerpaar in einem Atelier im multikulturellen Kreis 4 in Zürich. „Die wildeste Gegend im Land. Ein lebhafter Ort, der anregt oder auch aufregt. Die Nähe zum Bahnhof hat für uns etwas Anziehendes. Ankommen und Weggehen ist mit Energie verbunden.“ Glaser/ Kunz sind immer wieder unterwegs. Kunst bedeutet für sie Reisen, Leute treffen, Zeitungen lesen und sich engagieren.

Die Installation „Homeless“ ist 2010/ 11 bei ihrem Artist-in-Residence-Aufenthalt in New York entstanden. Auslöser war die Explosion einer Ölbohrinsel im Golf von Mexiko. Die Johanniterkirche ist für Glaser/ Kunz ein idealer Ort, um sich auf diese Performance mit sieben „Talking Heads“ einzulassen. „Ein gelungener Kirchenbau löst Erhabenes aus, egal, wer du bist und woran du glaubst. Es ist ein kosmischer Raum, geheimnisvoll und emotional. Er gleicht alten Kinopalästen. Man weiß, da passiert etwas Großes, was über den Alltag hinaus verweist. Dass man eine Kirche anderweitig nutzt, da sie im ursprünglichen Sinn nicht mehr gebraucht wird, ist ein wunderbares Bild für eine offene Gesellschaft, die sich von starren Mustern löst und freier mit dem Geistigen im Leben umgehen kann.“









Eine kleine Weihnachtsgeschichte zur Ausstellung

Liebes Team des Freundeskreis Johanniterkirche,

bevor ich mich für die nächsten Tage in die offline-Zeit verabschiede, möchte ich in Vorfreude auf unsere weiteren Taten meine persönliche Weihnachtsgeschichte mit Euch teilen. Sie zeigt nämlich, was engagierte, interessierte Menschen und gute Kunst bewirken können.

Bei unserer heutigen Tagesbesprechung vor dem Einschlafen meinte meine kleine Tochter Ina, die Ausstellung in der Johanniterkirche habe ihr gut gefallen. Am meisten interessiere sie, wie man so etwas mache. Das hörte sich dann in etwa so an.

"Wie können aus echten Menschen die unechten Menschen hinter der Abgrenzung werden?"

"Mit einer Gipsmaske wurde die Form der Gesichter abgenommen."

"Mit so einem Gips, wie Papa ihn mal am Fuß hatte."

"Ja genau, es wurden damit die Köpfe echter Menschen nachgebildet. In New York war das."

"Dann muss ich unbedingt auch einmal nach New York, mit dir und mit Papa:"

"Und dann wurden diese Masken praktisch wie eine Skulpturenleinwand verwendet, um darauf mit dem Beamer die Bilder zu zeigen."

"Und wie kommen die Bilder in den Beamer?"

"Dafür mussten die Menschen einen bestimmten Text sprechen, den die Künstler geschrieben haben, so ähnlich wie du bei deinem Auftritt als heiliger Martin. Dabei wurden sie von den Künstlern gefilmt."

"Und was hast du dabei gemacht, Mama?"

"Ich habe die Künstler in Zürich getroffen und einen Text für den Katalog über dieses Kunstwerk geschrieben."

"Was, du kennst die echten Künstler! Ist da noch Platz in dem Katalog, kann man da was hinein zeichnen. Ich möchte gerne den Mann zeichnen, der auf dem Plakat abgebildet ist. Der, der etwas böse schaut."

"Wenn der Katalog gedruckt ist, schenke ich dir einen, Du findest darin sicher noch einen Platz zum Zeichnen."

Frohe Weihnachten
Karin

Magdalena Kunz, *1972

2010 – 2011 Mehrmonatiger Aufenthalt in Turin, Homeless
2009 – 2010 Residence in Brooklyn, New York
2008 – 2009 Residence in Cape Town, South Africa (Pro Helvetia)
2006 – 2007 Artist-in-Residence in Leipzig, Germany;
Artists-in-Residence in Nairs, Switzerland
2000 – 2005 Trilogy High and Low (photography, Kinematic Images)
1999 – 2002 Research project (HGKZ/ETHZ) Objekte - Installationen
1995 – 1999 Hochschule für Kunst und Gestaltung Zürich
1993 – 1995 Studium der Architektur (ETH Zürich/Hochschule für
Angewandte Kunst Wien)
1992 – 1993 Vorkurs (Schule für Gestaltung Zürich)
1988 – 1992 Gymnasium (Matura), Zeichnungen, Objekte

Daniel Glaser, *1963

2010 – 2011 Mehrmonatiger Aufenthalt in Turin, Homeless
2009 – 2010 Residence in Brooklyn, New York
2008 – 2009 Residence in Cape Town, South Africa (Pro Helvetia)
2006 – 2007 Artist-in-Residence in Leipzig, Germany;
Artists-in-Residence in Nairs, Switzerland
2000 – 2005 Trilogy High and Low (photography, Kinematic Images)
1997 – 1999 Writer of Screenplays
1995 – 1996 Experimentalfilme
1992 – 1994 Dokumentarfilme
1988 – 1991 Studies in history of art and film
1984 – 1988 Gymnasium (Matura)
1980 – 1983 Fotografie und Kurzfilme

Grants

Kanton Solothurn, Amt für Kultur
Kulturstiftung Winterthur
Kulturförderung Kanton Graubünden
Residency in Cape Town (Pro Helvetia)
Artists-in-Residence Nairs/Scuol
Artists-in-Residence Leipzig
Sitemapping, BAK
Förderpreis der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
Talente 2003 München
Auszeichnung Viper Luzern
Springender Panther
Goldene Schere

Solo shows (excerpt)

2012 Johanniterkirche Feldkirch
2011 Palazzo Malipiero, Venezia
Galerie GAS (Gagliardi Art System), Torino
2010 Annapril, München
2009 The Pool NYC, Venezia
Museum für zeitgenössische Kunst/Neue Sächsische Galerie,
Chemnitz
2008 Blank Projects, Cape Town
Galerie GAS (Gagliardi Art System), Torino
2006 White Space, Zürich
Kunstverein Leipzig
Galerie GAS (Gagliardi Art System), Torino

Group Shows (excerpt)

2011 RAM, Rethinking Art and Machine, THEMUSEUM, Waterloo,
Ontario
Zentrum für Gegenwartskunst, Nairs/Scuol
Galerie Tuchamid, Klosters
2010 The White Cellar, Torino
Karthause Ittingen, Schritte ins Verborgene
2009 12th International Exhibition of Sculptures and Installations,
Venezia
Qui è Altrove, ONLUS, Castelbasso
Galerie GAS (Gagliardi Art System), Torino
2008 Sicurtech Expo 2008, Projekt für die Vereinten Nationen UNO,
Milano
Nuit Blanche, Paris
Kunsthalle Arbon
Fabian & Claude Walter Galerie, Zürich
Biennale Internazionale di Scultura, Carrara
Steirischer Herbst, Graz
HIFA, Harare International Festival of the Arts, Zimbabwe
Kunstszene Zürich, Zürich
Kunsthalle Luzern
2007 Kunstmuseum Olten/Solothurn
Kunst- und Kulturzentrum Nairs/Scuol
White Space, Zürich
2006 Allarmi, Como

Bisher zu Gast in der Johanniterkirche waren

Roland Adlassnigg (AT) Gerry Ammann (AT) Philippe Arlaud & Florence Grandidier (FR) Norbert F. Attard (MT) Gottfried Bechtold (AT) Christoph Bochdansky & Rose Breuss (AT) Vince Briffa (MT) Janet Cardiff (CA) Michael Craig-Martin (GB) Arno Egger (AT) Herbert Fritsch (AT) Furioso (AT) Harald Gfader & Gerold Hirn (AT) Alfred Graf (AT) Duosch Grass & Aniko Risch (CH) Ruth & Gert Gschwendtner (A) Brigitte Hasler (LI) Jian Cheng He (CN) Jenny Holzer (USA) Franz Huemer (AT) Robert Kabas (AT) Ewa Kaja (AT) Anish Kapoor (GB) Balázs Kicsiny (HU) Manabu Kikuchi (JP) Sooja Kim (KR) Shinji Komiya (JP) Isabella Köb (AT) Erika Kronabitter (AT) Hubert Lampert (AT) Gruppe Kamera Skura (CZ) Alois Linderbauer (AT) Hannes Ludescher (AT) Ingeborg Lüscher (AT) Eimutis Markunas (LT) Werner Marxer (LI) Hannes Mlenek (AT) Matt Mullican (USA) Hanna Nitsch (DE) David Pountney (GB) Caroline Ramersdorfer (AT) Evelyn Rodewald (AT) CC Sauter (AT) Mariella Scherling-Elia (AT) Ruth Schnell (AT) Philipp Schönborn (DE) Lars Siltberg (SE) Erich Smodics (AT) Thitz (DE) Jochen Traar (DE) Alexandra Wacker (AT) Uta Belina Waeger (AT) Nikolaus Walter (AT) Gerhard Wünsche (AT) Chaoying Wang (CN)

Junge Wilde - Nachwuchskunstpreis 2011

Alexander Au Yeong, Marie Bechter, Lisa Bickel, Julia Gasser und Julia Vergianitis

Zur Johanniterkirche

Der ursprüngliche Bau wurde 1218 vom Grafen Hugo von Montfort für die bis 1610 bestehende Kommende des Johanniterordens errichtet. Nach dem Verkauf an das Kloster Weingarten erfolgten 1660 Umbauten unter dem Prior und bekannten Historiker Pater Gabriel Bucelin. 1895 wurde die Kirche an das Kloster Ottobeuren übergeben.

Nach der Säkularisierung 1802/03 wurde sie von 1806 bis 1809 zum Salzmagazin degradiert und diente von 1809 bis 1969 als Gymnasialkirche. Der Turm erhielt bei Renovierungen von 1879 bis 1884 seine heutige Form. Am Dachgiebel befindet sich eine Ritterfigur, „Bläsi“ genannt, die seit 1510 mit Hammerschlägen auf eine Glocke die Uhrzeit angibt. Ein Fresko von Florus Scheel an der Giebelfassade aus dem Jahre 1927 stellt die Predigt des Hl. Johannes des Täufers dar.

Von 1982 bis 1989 fanden im Inneren der Kirche archäologische Grabungen und Bauuntersuchungen seitens des Bundesdenkmalamtes statt.

Seit 1995 gibt es auf Initiative von Eva Jakob, Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in der Johanniterkirche Feldkirch. Seit Oktober 2011 ist ein neues Team mit der Planung und Umsetzung der Ausstellungen betraut.

Johanniterkirche Feldkirch
Marktgasse
www.johanniterkirche.at

Kontakt:
Kulturreferat der Stadt Feldkirch
Romina Allgäuer
Schlossergasse 8
6800 Feldkirch
romina.allgaeuer@feldkirch.at

Impressum:

Kurator: Arno Egger
Fotos: Mark Lins, New York
Dank an: Martin Beck, Lichttechnik
Roland Adlassnigg, Technischer Support
Text „Talking Heads“: Daniel Glaser und Magdalena Kunz
Katalogtext: Karin Guldenschuh

Quellen:
Gespräch mit Daniel Glaser und Magdalena Kunz am 26. 6. 2012 im Atelier in
Zürich

Glaser/ Kunz – Talking Heads, Gagliardi Art System, Turin 2011

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Ausstellung bei:

+B92b



